

Günter Schöch stellt in Feldkirch aus

Aus Metallplatten herausgeätzte Figuren

Der 1942 geborene Feldkircher Günter Schöch befasst sich seit etlichen Jahren mit der bildenden Kunst. Seit 36 Jahren lebt er in Liechtenstein und hatte dort schon einige Ausstellungen. Jetzt hat er erstmals eine Ausstellung in seinem Heimatland.

jh.- Eigentlich ist Günter Schöch Ingenieur, er wurde 1942 in Feldkirch geboren und absolvierte die HTL in Bregenz. Er arbeitete einige Jahre in der Schweiz und in Liechtenstein als Konstrukteur und Verkaufingenieur, bevor er 1975 sein eigenes Planungsbüro in Schaan eröffnete.

Zur Kunst kam Schöch über seine Gattin, die ihm vor 25 Jahren ein Buch über Malen und Gestalten schenkte. Ein Buch mit weitreichenden Folgen offensichtlich, denn fortan beschäftigte Schöch sich mit seinen kunsthandwerklichen Fähigkeiten. Es dauerte allerdings noch einige Jahre, bis Schöch seinen Stil und seine Technik gefunden hatte, mit dem er sich in der Galerie Althof präsentiert.

Frei schwebende Objekte

Schöch zeichnet Figuren, von Hand oder mit dem Computer, anschliessend werden diese Figuren auf eine Metallplatte übertragen. Dann werden die übrigen Teile der Metallplatte herausgeätzt. Dieses Verfahren findet auch Verwendung bei der Herstellung von Halbleiterplatten. Schöch bleibt also seinem Beruf in einer Art treu. Die so herausgearbeiteten Figuren werden dann in Holzrahmen hineingearbeitet, und zwar frei schwebend. Die Holzrahmen haben Deckel, mit denen man das Innere «verdecken» kann. Geschlossen sind sie ästhetische Wandobjekte,



Schauspieler Klaus Schöch (links) und Künstler Günter Schöch. Entgegen Vermutungen sind die beiden weder verwandt noch verschwägert.

Foto: jh

geöffnet zeigen sie schwebende Punkte, schwellende Linien und freie Formen.

Ästhetische Darstellungen

Die meisten der von Schöch gearbeiteten Figuren sind gegenständlich, ästhetische Darstellungen des menschlichen Körpers. Wenn Schöch seine Arbeiten auch «erotische» Kunst nennt, so spielt der erotische Faktor doch eine untergeordnete Rolle, die Ästhetik kommt stärker zur Geltung (was trotzdem durchaus erotisch wirken kann). Plakativ erotisch sind die Werke jedoch keinesfalls.

Nur ein Teil der Objekte sind Uni-

kate, andere können auf Bestellung individuell hergestellt werden, so beispielsweise ein Fingerabdruck, auf Wunsch mit dem Abdruck des Bestellers. Die Vernissage war gut besucht mit Besucherinnen und Besuchern aus Österreich und Liechtenstein, die Vernissagerednerin Edith de Boni ist Kulturgemeinderätin aus Schaan. Schöch stellte neben dieser Ausstellung bereits in diesem Jahr in der Galerie Domus in Schaan aus. Bereits vor Jahren nahm Schöch an einer Ausstellung in der Eschner Tangente teil.

Die Ausstellung in der Galerie Althof, Feldkirch, ist noch bis zum 25. November zu den üblichen Geschäftszeiten zu sehen.

Vaterland Die 14. November 2000